

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 77 (1987)

Rubrik: Zum Rücktritt von Prof. Dr. Hans Trümpy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt von Prof. Dr. Hans Trümpy

Ende 1986 ist Hans Trümpy, Ordinarius für Volkskunde an der Universität Basel, aus dem Vorstand der SGV/SSTP, in den er 1956 gewählt worden war, zurückgetreten.

Von 1968 bis 1977 wirkte er in vornehmer Art als Präsident unserer Gesellschaft. Auf Bitten der Mitgliederversammlung, die ihn gleichzeitig zum Ehrenmitglied ernannte, blieb er im Vorstand und übernahm das Präsidium der Wissenschaftlichen Kommission, die auf Grund der revidierten Statuten und der darausfolgenden neuen Organisationsstrukturen 1977 konstituiert wurde. Im Laufe des Jahres 1984 stellte Hans Trümpy dieses Amt zur Verfügung. Von Mai 1984 bis Ende März 1987 wirkte er als ehrenamtlicher Leiter des Schweizerischen Instituts für Volkskunde in Basel. Als Präsident der SGV/SSTP war Hans Trümpy Hauptorganisator der Feiern anlässlich des 75jährigen Bestehens der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Die Festlichkeiten umfassten ein internationales Kolloquium in Basel über das Thema «Kontinuität und Diskontinuität in den Geisteswissenschaften», eine festliche Mitgliederversammlung in Bern unter Mitwirkung eines Bläserquintetts und eine Jubiläumspublikation «Beiträge zur schweizerischen Volkskunde im 19. Jahrhundert» (= Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 67. Jahrgang).

Unter Hans Trümpys Projekten nennen wir dasjenige der Entwicklung des Schweizerischen Instituts für Volkskunde zur grossen Zentralstelle der schweizerischen volkskundlichen Forschung. Dass dieses Projekt nicht im geplanten Masse in Erfüllung gehen konnte, lag an den beschränkten Mitteln der SGV/SSTP. Das neu initiierte Informantennetz (bisher 3 Fragebogenaktionen mit insgesamt 8 Fragen) dient, in bescheidenerem Rahmen, dem gleichen Ziel.

Unter den vielen Publikationen, die die SGV/SSTP unter der Leitung von Prof. Trümpy herausgegeben hat, sticht das «Gesamtregister 1949–1980 für Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Schweizer Volkskunde, Folklore suisse/Folclore svizzero» von Peter Niederhauser (1985) hervor. Wie Robert Wildhabers Vorgängerband ist es ein wertvolles Arbeitsinstrument für alle Volkskundler geworden.

Wir dürfen unterstreichen, dass Hans Trümpy immer bestrebt war, andere an seiner grossen Gelehrsamkeit teilhaben zu lassen. Für seine unschätzbare Arbeit im Dienste der SGV/SSTP sind wir ihm zu grossem Dank verpflichtet. Wir wünschen ihm, wenn er sich jetzt, 70jährig, von Vorstand, Institut und Universität in den wohlverdienten Ruhestand zurückzieht, alles Gute, vor allem gute Gesundheit. Jacques Tagini, Vizepräsident